

## PREDIGT ZU MATTHÄUS 17,1-9 (PREDIGTLIED: LG 260; 277,1.5-7)

Gott gebe euch viel Gnade und Frieden durch die Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn! (2Petr 1,2)

Hört noch einmal ein paar Verse aus dem heutigen Evangelium – es steht bei Matthäus im 17. Kapitel

**Und nach sechs Tagen nahm Jesus mit sich Petrus und Jakobus und Johannes, dessen Bruder, und führte sie allein auf einen hohen Berg. Und er wurde verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht.** Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia; die redeten mit ihm. Petrus aber fing an und sprach zu Jesus: Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine. Als er noch so redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören! Als das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und erschrecken sehr. Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an und sprach: Steht auf und fürchtet euch nicht! Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein. **Und als sie vom Berge hinabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt von dieser Erscheinung niemandem sagen, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.**

Wir beten: Lieber Vater, segne dein Wort an unseren Herzen. Amen.

„WOZU DAS GANZE?!“ ...so könnte man herausfordernd fragen, wenn man die Geschichte von der Verklärung Jesu liest/hört?

Lassen wir es noch einmal Revue passieren und versetzen uns dazu in die **Lage von Johannes**.

- Wie laufen also zusammen mit Jesus, Petrus und seinem Bruder Jakobus auf diesen Berg – Jesus geht vorneweg.
- Und dann passiert das Unfassbare!
  - Jesus, der äußerlich nicht wirklich von uns 3 anderen Männern zu unterscheiden war, fängt plötzlich an zu „leuchten“ ...
  - Nicht nur ein bisschen – sein Gesicht wird hell wie Sonne, seine Kleider weiß wie das Licht.
  - Wir 3 müssen uns die Hände vors Gesicht halten
- Nachdem sich unsere Augen etwas an die Helligkeit gewöhnt haben, sehen wir, wie 2 weitere Männer mit Jesus reden
  - Wir können nicht sagen warum, wir uns so sicher sind, aber: Das müssen Mose und Elia sein!
- Wir stehen einfach da und genießen den Anblick – es ist einerseits wie ein Traum, andererseits so real (Wir könnten zu den 3 Leuten hinlaufen und ihnen die Hände schütteln...)
  - Es ist auf jeden Fall das Außergewöhnlichste und zugleich Schönste, was wir je erlebt haben
- Doch dann kann wieder einmal Petrus den Mund nicht halten. Ohne nachzudenken, sprudelt seine Idee heraus: „*Lasst uns 3 Hütten bauen und für immer hier bleiben. Hier ist es schön!*“
  - Jesus geht zum Glück nicht darauf ein – vielleicht hat er es auch gar nicht gehört...
- DANN ... WIRFT UNS ETWAS ZU BODEN. Erst denken wir, es wäre Donner – aber dann hören wir eine Stimme – verständliche Worte... Das muss Gott sein.
  - „**Das ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. DEN SOLLT IHR HÖREN.**“
  - Wir zittern am ganzen Körper... „JETZT IST ES AUS UND VORBEI – Gott kommt, um uns zu bestrafen!“, so meinen wir.
- Das nächste an was wir uns erinnern ist Jesu Hand auf unserer Schulter.
  - Wir drehen uns zu ihm um – er sieht wieder so aus, wie wir ihn kennen. Die anderen beiden sind nicht mehr zu sehen.

- Und dann sagt Jesus die Worte, die er schon so oft gesagt hat. Wie jedes Mal verfliegen alle Sorgen: „Fürchtet euch nicht!“
- „WAS FÜR EIN ERLEBNIS! Das müssen wir den anderen erzählen...“, so denken wir bei uns selbst... Aber als hätte Jesus unsere Gedanken gelesen sagt er:
  - „**Erzählt von dieser Erscheinung niemandem, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist!**“
- „Hm, immer redet Jesus in Rätseln. Mit ‚Menschensohn‘ meint er doch sich selbst, oder? Aber warum ‚von den Toten auferstehen‘?...“
  - „Nun gut, dann versuchen wir eben, alles erst einmal für uns zu behalten, was da auf diesem Berg passiert ist, ... Mal sehen, ob Petrus das hinbekommt... ☺“

Liebe Gemeinde,

diese 3 Jünger von Jesus haben etwas Außergewöhnliches erlebt – und wir jetzt ein kleines bisschen mit ihnen (in unserer Vorstellung ...)

So wie sich Johannes die nächsten Tage, Wochen, Monate gefragt hat: Wozu das Ganze? So wollen wir uns das heute fragen...

### WOZU DAS GANZE?!

### FÜR JESUS (UND DICH)

Wenn ihr an „Jesus“ denkt – wie sieht er da äußerlich aus? Vielleicht so...

- weites weißes Gewand?
- Lange dunkle Haare, dunkler Bart?
- Eher dunklere Haut?

...wahrscheinlich halt so, wie auf den meisten Bildern zu sehen ist. Ein typische Israelit. Ein normaler Mensch – äußerlich kaum von den anderen zu unterscheiden.

Zugleich wissen wir: Jesus war ebenso Gott... auch wenn das während seiner Erdenzeit äußerlich selten aufblitzte... Die Verklärung ist eine der wenigen Gelegenheiten, zu der Jesus sein „göttliches Ich“ kurz aufblitzen ließ.

Diese Begebenheit sollte allerdings nicht nur den wenigen Zuschauern von Nutzen sein.

**An jenem Tag durfte Jesus Christus selbst „Kraft tanken“**. Wir können es uns nicht so richtig vorstellen, aber...

- Der Auftrag, den Jesus von Gott bekommen hatte, war kein Kinderspiel für Jesus.
- Die Last, die auf ihm lag war groß:
  - ...einerseits die menschliche Sündenkrankheit (inkl. fast aller Symptome) täglich mit sich herum zu schleppen
  - ...andererseits selbst nicht zu sündigen - weder durch Unlust/Frust, noch durch Worte des Beschwerens, noch durch kleine Ausraster... (-> wäre so nachvollziehbar gewesen!)
- Jesus hatte niemanden, dem er sein Leid klagen konnte: Er war ja zum DIENEN gekommen.

Nein, es war nicht leicht für Jesus, aber an jenem Tag beschenkt, tröstet und stärkt Gott der Vater seinen Sohn AUF ZWEIERLEI WEISE.

1. Er schickt ihm **Mose und Elia**. Mit ihnen kann sich Jesus über seine Nöte und Ängste unterhalten – sich „ausheulen“.
  - Mose – der Gesetzgeber – wird ihn (vielleicht) erinnert haben, wie nötig es ist, dass ER – JESUS – anstelle aller Menschen das Gesetz hält
  - Elia – der große Prophet wird ihn (vielleicht) erinnert haben WIE LANGE alle schon SEHNSÜCHTIG auf ihn gewartet haben – WIE GROSS die FREUDE IST, dass er ENDLICH DA IST

➔ **Die beiden Männer Gottes trösten und stärken Jesus – jetzt kurz bevor die schweren letzten Meter seines Erdenweges beginnen...**

2. Gott, der Vater hilft Jesus noch auf eine zweite Weise. **Er REDET SELBST vom Himmel.**

**„Das ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe...“**

- a. Er macht klar: ALLES, jeder Tag, jede Minute von Jesu Erdenleben, war eine Freude für Gott, den Vater.
- b. Und genau deswegen war Jesus ja gekommen. Jesus lebte in vorbildlicher Weise das Leben, das Gott von jedem Menschen fordert – an deiner und meiner Stelle...

➔ **Jesus sollte wissen: Sein Vater ist voll und ganz zufrieden mit seinem Sohn und begleitet ihn auch in den letzten Erdentagen weiter.**

Ja, der Tag an dem Jesus „verklärt“ wurde sollte nicht nur den wenigen Zuschauern von Nutzen sein – sondern auch Jesus selbst.

Natürlich darf das **AUCH UNS**, die wir das Ende der Geschichte (von und mit Jesus) kennen, **FROH machen**.

- Weil Jesus bis zuletzt nicht eingeknickt ist, sondern Gottes Auftrag vollkommen erfüllte.
- Zu Ostern drückt sein Vater seinen „Wohlgefallen“ und seine „Zufriedenheit“ noch ein letztes Mal GANZ DEUTLICH dadurch aus, dass er seinen Sohn auferweckt.

Seitdem darfst du dich bei dem folgenden Satz angesprochen fühlen:

**„Das ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe...“**

Gott hat **Gefallen an DIR und DEINEM Leben**, weil Jesus alles gut gemacht hat.

Deine **sündige Schmutzwäsche leuchtet** durch Jesus hell wie das Licht. **Dein dreckiges Gesicht wie die Sonne**. DURCH JESUS.

#### **WOZU DAS GANZE?**

JESUS DURFTE AUFTANKEN.

(...EBENSO GESCHAH DAS GANZE ABER AUCH) **FÜR DIE JÜNGER (UND DICH)**

Geht es euch auch manchmal so, dass ihr die Menschen der Bibel, besonders die Apostel BEWUNDERT?

- ...wenn sie für Jesus ins Gefängnis gehen oder sich auspeitschen lassen.
- ...wenn sie anstrengende Reisen durch die ganze Welt auf sich nehmen – nur wegen Jesus

- ...wenn Sie mutig für Gottes Wort eintreten, obwohl ihnen oft nur Hass/Ablehnung entgegen schlägt
- ... wenn Sie immer die richtigen Worte parat haben?

Manchmal sind Menschen der Bibel zum Bewundern. Manchmal scheinen sie so „**tolle Glaubenshelden mit unerschütterlichem Vertrauen**“ zu sein, dass man an sich ein bisschen verzweifelt...

Wenn es euch auch manchmal so geht, dann sind Begebenheiten wie die auf dem Berg der Verklärung sehr tröstlich...

Denn da erleben wir den großen Petrus, wie er einmal „ganz schwacher und dümmlicher Mensch“ ist...

***Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine.***

Was für eine grandiose Idee... Weil der Moment so schön ist, sperren wir Mose, Elia und Jesus in drei Hütten. Und machen auf dem Berg einen „**Zoo des Hochgefühls auf**“. Wenn es einem mal schlecht geht, muss man nur hier hoch gehen und alles ist gut...

An Momenten wie diesen sehen wir: Petrus musste noch viel lernen. Und dieser Tag war für ihn auch ein wichtige Lektion.

Die schöne Gemeinschaft mit Jesus und allen Gläubigen – die sollte er eines Tages erleben. Aber noch musste er sich etwas gedulden. Denn noch konnte kein Mensch die Gegenwart Gottes überleben. So wie es die Jünger zu Boden wirft und sie vor Todesangst am ganzen Körper zitterten (so stelle ich mir das vor...). So sieht „Gemeinschaft zwischen dem heiligen Gott und uns sündigen Menschen“ normalerweise aus.

***Denn wir kennen den, der gesagt hat (5.Mose 32,35-36): »Die Rache ist mein, ich will vergelten«, und wiederum: »Der Herr wird sein Volk richten.« Schrecklich ist's, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen. (Hebr 10,30-32)***

Ja, die schöne Gemeinschaft mit Jesus und allen Gläubigen – die war für Petrus, Johannes und Jakobus ein Vorgeschmack auf den Himmel.

Aber zuvor musste Jesus noch den Weg in den Himmel FREI RÄUMEN.

Die WICHTIGSTE LEKTION des Tages war diese – für die Jünger und für uns:

***„...DEN sollt ihr HÖREN!“***

- ... wenn es euch gut geht auch wenn ihr gerade ausgepeitscht werdet.
- ...wenn ihr einer Meinung mit Jesus seid und alles versteht, aber auch wenn nicht.
- ...wenn ihr euch stark fühlt, wenn euch die Kraft fehlt
- ...in der Blüte eures Leben und am Totenbett

WARUM? Jesus hat nicht nur, sondern er IST,

***„...der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, außer durch mich/ihn...“***

Dieser Tag mit Jesus sollte den Jüngern in Erinnerung bleiben. Petrus schreibt später sogar genau davon (vgl. Epistel von heute, 2 Petr 1,16ff).

Aber dieser Tag wäre für sie wertlos (und alle Menschen, denen sie davon erzählen) gewesen, ohne die Fortsetzung/Vollendung des Ganzen an Karfreitag und Ostern.

Darum sagt Jesus:

**„Ihr sollt von dieser Erscheinung niemandem sagen, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.“**

Es war ein außergewöhnliches Ereignis – von kurzer Dauer. Denn um Menschen hier ein schönes Leben zu beschere – dafür ist Jesus nicht in die Welt gekommen.

Jesus ist ein Mensch geworden, damit Menschen eine Ewigkeit voller Freude erleben dürfen. Das Leben hier – das ist nur der Vorspann – aber hier gilt es, auf diesen Jesus zu hören und seinen Worten zu folgen.

WOZU also DAS GANZE?

Petrus und die anderen haben ihre Lektion gelernt.

**Und diese Stimme haben wir gehört vom Himmel kommen, als wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge. Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. 2Petr 1:18-19**

Tun wir es ihm gleich. Lassen wir Jesus zu uns REDEN und HÖREN wir auf ihn.

- Dann wird unsere **Begegnung mit Gott**, dem Vater nichts, wofür wir uns fürchten müssten.
- Dann stehen **WIR mit strahlend weißen Kleidern und leuchtendem Gesicht vor Gott** – DURCH JESUS.
- Dann wird uns unser himmlischer Vater **mit offenen Armen empfangen** und im Himmel begrüßen.

AMEN.

**Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.**

**Amen.**